

01. Juli 1993 Vor 30 Jahren traten 40 Kumpel des Kali-Bergwerks im thüringischen Bischofferode aus Protest gegen die geplante Stilllegung des Betriebes und die beabsichtigte Vernichtung von 700 Arbeitsplätzen in den Hungerstreik.

17. Juli 1973 Vor 55 Jahren Sturz der Monarchie in Afghanistan

20. Juli 1933 Vor 95 Jahren schloss der Vatikan ein "Reichskonkordat" mit der Hitlerregierung, das deren Anerkennung durch den Papst bedeutete

Linkes Blatt ^{DIE LINKE.}

7. Ausgabe / 33. Jahrgang

Für Halle (Saale)

10. Juli 2023

Bildungskrise Beenden. Sondervermögen jetzt!

Nachrichten zur Bildungskrise: In Mansfeld gibt es nun endlich wieder Deutschlehrer, nachdem öffentlich gemacht wurde, dass der Unterricht monatelang ausgefallen war.

In ganz Sachsen-Anhalt fehlen massiv Lehrkräfte: Die bisherigen Maßnahmen zur Gewinnung von Lehrer*innen reichen hinten und vorne nicht aus und

die vielen Quereinsteiger*innen hören aufgrund der Bedingungen wieder auf.

Währenddessen sind die Hochschulen in Sachsen-Anhalt weiterhin unterfinanziert. So schreibt die Martin-Luther-Universität in Halle zwar 1.000 Studienplätze aus, ist jedoch nicht darauf auslegt, die entsprechenden Bedingungen dafür zu bieten: Im Haushalt

klafft ein riesiges strukturelles Defizit, welches von der Landesregierung ignoriert wird. Und auch auf kommunaler Ebene sehen wir die Folgen von mangelnden Mitteln in der Bildung: So hat die Stadtverwaltung vorgeschlagen, die Kita-Gebühren in Halle zu erhöhen, wogegen sich die Stadtratsfraktion der LINKEN ausspricht. Eine Zustimmung würde bedeuten, die Kita als Bildungsinstitution unattraktiver zu machen und Familien abzuschrecken.

All diese Probleme hängen am Geld: Während man für einige Dinge (z.B. Aufrüstung und Steuergeschenke für Reiche) aber Geld locker macht, ist das Sondervermögen für Bildung schon lange überfällig. Wenn wir wirklich was an dieser massiven Krise ändern wollen, dann braucht es jetzt mindestens 100 Milliarden Euro für Schulen, Hochschulen und Kitas. Dafür setzt sich auch der bundesweite Bildungsprotest „Schule muss anders“ ein.



**Bildungskrise
beenden. Sonder-
vermögen jetzt!**

DIE LINKE.
Stadtverband Halle (Saale)

dielinke-halle.de

Aus der letzten Stadtratssitzung am 28.06.2023

Es gab viel zu beraten in der letzten Stadtratssitzung vor der Sommerpause!

Doch bevor die Abstimmungen losgingen, informierte Herr Geier, Bürgermeister der Stadt Halle (Saale) über Neuigkeiten in der Stadt. Er informierte beispielsweise darüber, dass die Außenanlage des Fußball-Nachwuchsleistungszentrums auf der Silberhöhe von der Stadt Halle (Saale) an den HFC übergeben wurde. Etwa 19,8 Mio Euro aus Flutmitteln wurden für den Bau verbraucht. Interessant war auch die Information, dass im Vorfeld der Special Olympics World Games in Berlin unsere Stadt als „Host Town“ agierte und die Delegation aus Suriname für 4 Tage in der Stadt Halle betreute. Am 14. Juni fand der Einwohnerdialog für Heide-Nord, Dölau und Lettin statt. Die Stadt Halle will in allen Stadtbezirken diese Dialoge wieder durchführen.

Ohne Diskussionen wurden das Entwicklungskonzept für die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Halle (Saale) und die Vorlage zu Modellprojekten Smart Cities: Strategieprojekt beschlossen. Verschiedene Baubeschlüsse und Bebauungspläne, wie z.B. zum Wohn- und Geschäftsquartier Böllberger Weg oder zur Großen/ Kleinen Brauhausstraße (Beschluss zur öffentlichen Auslegung) wurden ebenfalls mit großer Mehrheit bestätigt.

Beschlossen wurde im Stadtrat - auch mit unseren Stimmen - die 1. Änderung der Parkgebührenordnung der Stadt Halle. Ja, Autofahrer:innen müssen tiefer in die Tasche greifen. Es wird prognostiziert, dass noch im laufenden Jahr 3,1 Mio Euro mehr in die Stadtkasse kommen. Unsere Verantwortung heißt auch, nach Einnahmen für die Stadt Halle zu suchen, damit unser Haushalt ausgeglichen ist. Jetzt werden Parkgebühren in der Zeit von 6-22 Uhr erhoben und pro angefangene halbe Stunde 1 Euro verlangt (bisher waren es 0,50 Euro). Entsprechend steigen auch die Tageskarten, Wochenkarten etc. Aber es ist nicht nur der Faktor Geld, der uns bewogen hat, der Erhöhung der Parkgebühren zuzustimmen. Wir sehen auch, dass die Innenstadt durch weniger Autos attraktiver wird. Die Benutzung von P&R-Plätzen gewinnt so zum Beispiel wieder an Bedeutung.

Wie schon in den Fachausschüssen zu erwarten war, gab es heftige Diskussionen im Stadtrat zur geplanten Erhöhung der Kitagebühren in der Stadt Halle. Im

Gegensatz zu den Parkgebühren haben wir der Erhöhung der KITA-Gebühren nicht zugestimmt.

Unsere Argumentation war, dass die Erhöhung zum jetzigen Zeitpunkt ein falsches Signal an die Familien sei. Kosten, die aus der Inflation resultieren, belasten Familien mit Kindern überdimensional, dazu kommen höhere Kosten für Mittagessen, Lebensmittel etc.. Insbesondere die Kosten für die oberen Betreuungsstufen, die vor allem Alleinstehende nutzen müssen, können wir nicht nachvollziehen. Dem Antrag der SPD auf eine Staffelung der Gebühren haben wir nicht zugestimmt, weil die Probleme, die wir aufgeführt haben, damit nicht geklärt werden.

Unsere Änderungsanträge zum Antrag der Fraktion Bündnis90/ DIE GRÜNEN zu Pop-Up-Räumen wurde in zwei Punkten angenommen. Worum geht es? Der Antrag beinhaltete, dass die Verwaltung prüfen sollte, welche Treffpunkte Jugendliche jetzt schon in der Stadt Halle nutzen und welche weiteren Treffpunkte erschlossen werden können.

In der Debatte zur Bekämpfung der Jugendkriminalität wurde und wird von Jugendlichen immer wieder eingefordert, dass es mehr solche Treffpunkte in der Stadt geben sollte, wo sich Jugendliche ungezwungen treffen könnten und z.B. Freizeit- und Sportangeboten nachgehen können.

Unser Änderungsantrag bezog sich auf eine Prüfung von solchen Treffpunkten in allen 42 Stadtteilen. Das ist leider nicht durchgegangen. Aber unsere Intentionen, die Wohnungsgesellschaften und auch Wirtschaftsbetriebe nach leerstehenden Hallen abzufragen, die Jugendliche dann für sportliche Aktivitäten nutzen können sowie unsere Anregung, z.B. den Kinder- und Jugendrat und Jugendliche aus den Wohngebieten aktiv einzubeziehen, wenn es um die Ausgestaltung der Treffpunkte geht, wurde angenommen.

Unser Antrag, am August-Bebel-Platz temporär für die Sommermonate 2023 eine Toilette aufzustellen bzw. eine Toilettennutzung in den anliegenden Gastronomieeinrichtungen zu ermöglichen, wurde angenommen.

Am August-Bebel-Platz treffen sich gern Jugendliche und junge Erwachsene. Bei längerem Aufenthalt fehlt es an einer Toilette.

Im Toilettenkonzept der Stadt ist zwar eine Toilettenanlage aufgezeigt, aber wann sie kommt, steht noch in

den Sternen. Um der berechtigten Kritik von Anwohner:innen, das Urinieren im Freigelände einzudämmen, entgegenzuwirken, entstand unser Antrag. Nun sind wir gespannt, ob und wie der Antrag umgesetzt wird, denn wir sind mitten im Sommer!

Unser Antrag zur Erhebung einer Verpackungssteuer wurde erst einmal zur weiteren Beratung in die Fachausschüsse verwiesen.

Wir möchten, dass die Stadt Halle eine Satzung über die Erhebung auf „to go“ Einwegverpackungen, -geschirr und -besteck erhebt. Damit sollen Steuereinnahmen generiert werden für die Stadt Halle und gleichzeitig anfallender Verpackungsmüll reduziert werden.

Zur Stadtratssitzung war Thomas Schied schon nicht mehr Mitglied unserer Fraktion.

Er hat der Fraktion gegenüber seinen Austritt angezeigt. Inzwischen ist Thomas Schied Mitglied der neugegründeten Fraktion Die PARTEI.

Ute Haupt

Zum Ausscheiden des Stadtrates Thomas Schied aus der LINKEN Stadtratsfraktion

Die Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) musste zur Kenntnis nehmen, dass Thomas Schied als Mitglied der Fraktion ausgetreten ist. Diese Entscheidung kam für die Fraktion völlig überraschend. Der Stadtvorstand forderte Thomas Schied inzwischen auf, sein Mandat, welches er über die Offene Liste unserer Partei zu den Kommunalwahlen 2019 errungen hat, zurückzugeben. Das lehnt Thomas Schied aber ab. Thomas Schied hat auch als Mitarbeiter der Fraktion DIE LINKE gearbeitet. Seinem Wunsch nach Kündigung wurde stattgegeben.

Die Stadträtin Dörte Jacobi (DIE PARTEI) ist ebenfalls aus der Fraktion der MitBürger & Die PARTEI ausgetreten. Nach Aussagen in Social Medien verdichten sich die Hinweise darauf, dass die beiden Stadträte zusammen mit Martin Bochmann - nachgerückter Stadtrat der Partei DIE PARTEI - eine eigene Fraktion im Stadtrat gründen wollen.

Tax the Dax!

Die Inflation liegt weit über den mickrigen Lohnsteigerungen, die Sozialleistungen reichen hinten und vorne nicht zum Überleben, Städte und Länder haben leere Kasse, Schwimmbäder, Hochschulen und Schulen verfallen.

Aber warum? Geld ist da. Die Zahl der Millionär*innen steigt seit Jahren, in der Pandemie haben die größten Konzerne enorme Profite mit den Preissteigerungen gemacht und die vererbten Vermögen werden immer gigantischer.

Aber je reicher man ist, desto weniger wird man zur Finanzierung der öffentlichen Aufgaben herangezogen: Vermögenssteuer gibt es nicht, Erbschaftssteuer ist ein Witz, die Einkommensteuer steigt bei wirklich Reichen nicht mehr an und eine Pandemie- oder Inflationsabgabe haben wir alle im Supermarkt gezahlt, die Krisenprofiteur:innen aber nicht.

Deshalb sagen wir: UMSTEUERN! Wir wollen einen Bruch mit neoliberaler Steuerpolitik und stattdessen endlich dort zugreifen, wo das Geld ist: Konzerne und große Vermögen besteuern - Reichtum umverteilen!



Linkes Blatt

Impressum:

DIE LINKE Halle, Stadtvorstand
Leitergasse 4
06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 / 20 255 90

eMail:
linkesblatt@dielinke-halle.de
Ute Haupt/Jan Röttschke (v.i.S.d.P)
Herstellung: Eigendruck
Erscheinungsweise: monatlich

Auflage: 230 Exemplare
Spende erbeten
Endredaktion dieser Ausgabe:
06.07.2023
Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 31.08.2023

Am 1. Juli waren wir ebenfalls beim Umweltag in Halle.

Neben vielen anderen Initiativen waren wir vertreten und haben auf unsere klimapolitischen und ökologischen Forderungen aufmerksam gemacht: Wir wollen eine klimaneutrale Stadt, die ihren Energiebedarf aus erneuerbaren Energien deckt, in der jede*r sich Bus und Bahn leisten kann und in der Parks und Grünflächen selbstverständlich Teil des Stadtbildes sind.

Bundesweit müssen wir uns mit den echten „Klimasünder:innen“ anlegen: Das sind nicht diejenigen, die im Winter ihr Wohnzimmer heizen, sondern Regierungen, die auf LNG-Terminals setzen, Energiekonzerne, die weiter Braunkohle verfeuern und eine Vermögensungleichheit, die Superreiche mit Luxus-Yachten und Privatjets herumgondeln lässt, die für eine Fahrt mehr CO₂ verbrauchen als wir in unserem ganzen Leben. An unserem Stand konnte diese falsche Politik beim Dosenwerfen abgeräumt werden - jetzt muss das nur noch in den Parlamenten und auf der Straße erkämpft werden.

Wir sagen: Das Klima retten - und nicht den Kapitalismus! Denn Umverteilung von Reichen zu Armen und eine Ende der Profitlogik sind für uns wesentliche Voraussetzungen für einen funktionierenden Klima- und Umweltschutz.



Zum Sachsen-Anhalt-Monitor und zu aktuellen politischen Stimmungslagen erklären die Landesvorsitzenden der Partei DIE LINKE. Sachsen-Anhalt:

Janina Böttger kommentiert den Vertrauensverlust in erlebte Demokratie:

Im Vergleich zur Voruntersuchung 2020 ist die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie dramatisch gesunken. Diese alarmierenden Ergebnisse des Sachsen-Anhalt-Monitors korrespondieren mit anderen aktuellen Studien und Umfragen. Menschen erleben die Demokratie im Alltag, im Umgang mit sozialer Infrastruktur, mit öffentlichen Einrichtungen und Behörden. Genau dort wachsen Enttäuschungen und Verlufterfahrungen: Der reguläre Unterricht der Kinder ist bereits jetzt nicht mehr gewährleistet, die Umsetzung von integrativen Schulangeboten gar nicht möglich. Krankenhäuser oder medizinische Abteilungen schließen, und das nicht nur auf dem Land. Wenn

die Gesundheitsversorgung in der Fläche erodiert, erreicht der Rettungswagen im Zweifel zu spät sein Ziel. Wenn das Bildungswesen versagt, verlieren sowohl Eltern als auch Kinder an Zuversicht. Ebenso dramatisch ist, die Regierungen in Berlin und in Magdeburg werden als handlungsunfähig oder unwillig erlebt. Der demokratische Protest von Eltern, Schülerinnen und Schülern, von Einwohnerinitiativen vor Ort laufen ins Nichts. Vor diesem Hintergrund vollzieht sich ein massiver Vertrauensverlust in staatliche Institutionen und gesellschaftliche Teilhabe. Für uns als politische Gestalter ist die zentrale Aufgabe, Daseinsvorsorge zu erhalten und Chancen-

gerechtigkeit zu gewährleisten. Soziale Sicherheit kostet, und DIE LINKE macht konkrete Vorschläge für eine gerechte Verteilung des gesellschaftlich erwirtschafteten Reichtums.

Hendrik Lange betont die soziale Herausforderung der Transformation:

Zukunft ohne Sicherheit wird bedrohlich. Wir stehen vor wichtigen Veränderungen, um unsere Lebensgrundlagen und wirtschaftliche Stabilität zu erhalten. Die Ampel versagt dabei, die dafür notwendigen sozialen Leitplanken zu errichten. Die Landesregie-

rung schweigt. Die Preisentwicklung etwa bei Lebensmitteln wird politisch schlicht ignoriert. Als wäre die wachsende Belastung der privaten Haushalte durch die Inflation eine Frage der Gewöhnung. In den politischen Umfragen zeigt sich auch die gesellschaftliche Reaktion auf derlei Ignoranz.

Ökologische Transformation und soziale Sicherheit müssen zusammen gehen. Die Wärmewende darf nicht zum Spaltpilz in der Stadtentwicklung werden. Die galoppierenden Mieten müssen gestoppt werden, damit die neue Heizung im Haus nicht zur Kostenfalle wird.

Silberhöhe-Fest

Am 1. Juli fand das Silberhöhe-Fest statt. Das Fest wird (nach der Corona-Pause) wieder jährlich von der Bürgerinitiative des Stadtteils ausgerichtet, in der sich auch unsere Stadträtin und Co-Vorsitzende Ute Haupt engagiert.

Die Silberhöhe ist ein vielfältiger Stadtteil, der gegenüber der Innenstadt allerdings oftmals benachteiligt wird. Besondere soziale Problemlagen (wie z.B. Kinderarmut) erfordern mehr politisches Engagement, die Unterstützung der Strukturen vor Ort und die Pflege öffentlicher Treffpunkte, weshalb von der Linksfraktion im Stadtrat etwa ein Grillplatz gefordert wird. Von einer rechten Sozialpolitik, wie etwa einer gerechten Inflationsanpassung bei Löhnen, Renten und Sozialleistungen würden die Menschen dort besonders profitieren. Wir finden: Es ist an der Zeit!

Darüber und über vieles mehr kamen wir mit den Besucher:innen an unserem Stand ins Gespräch. Wir freuen uns auf die weiteren im Sommer anstehenden Stadtteilfeste und bedanken uns für die Organisation.



Frauenzimmer im Café-Garten

mit Charlotte B. (Musik)

Am: 15. Juli 2023, 14.00 Uhr

Wo: Falladaweg 9, Halle-Neustadt

*Gemeinsame Veranstaltung
AK FrauenZimmerGeschichte(n)/Courage e.V.
Halle und Bürgerladen e.V.*

Es gibt eine starke Stimme gegen die Festung Europa!



Am 27. Juni fand eine sehr wichtige Demonstration gegen die Asylrechtsverschärfung der EU statt (GEAS-Reform).

Weit über hundert Menschen haben für solidarische Asylpolitik und gegen tödliche Grenzen demonstriert. Es gibt eine starke Stimme gegen die Festung Europa!

Gemeinsam können wir die Politik ändern. Wie notwendig das ist, haben die Redner:innen, darunter die Seebrücke Halle, Henriette Quade und viele weitere, betont. Danke an die Organisator:innen!

Keine Kampfjets für Saudi-Arabien!

Zur anhaltenden Diskussion um Rüstungsexporte nach Saudi-Arabien und in die Vereinigten Arabischen Emirate meint Janine Wissler, Vorsitzende der Partei DIE LINKE:

„Die Bundesregierung muss die Ausfuhr von Eurofighter-Kampfflugzeugen nach Saudi-Arabien unterbinden.

Dort werden die Menschenrechte mit Füßen getreten, Frauen brutal unterdrückt und Massenhinrichtungen sind an der Tagesordnung.

Vor allem aber hat Saudi-Arabien im Jemen-Krieg gezeigt, dass es keine Hemmungen hat, Kampfflugzeuge gegen Zivilisten einzusetzen. Im Krieg gegen die Huthi-Milizen starben Tausende Frauen und Kinder, weil die Saudis und ihre Verbündeten mit Eurofightern und Tornados unzählige Schulen, Kindergärten und Krankenhäuser bombardierten.

Das musste die Bundesregierung bereits 2019 einräumen. Zwar herrscht seit ein paar Monaten eine Waffenruhe im Jemen, doch niemand weiß, wie lange der brüchige Waffenstillstand hält.

Das hindert SPD und FDP aber nicht daran, nun auf einen Export der Kampfflugzeuge zu drängen. Zwar stellen sich Teile der Grünen öffentlich gegen die



Ausfuhren, doch bereits im letzten Jahr lieferte Deutschland diverse Rüstungsgüter nach Saudi-Arabien und in die Vereinigten Arabischen Emirate - mit Zustimmung der Grünen Minister Robert Habeck und Annalena Baerbock.

Die Außenministerin hat sich kürzlich erst für engere Wirtschaftsbeziehungen zu Saudi-Arabien ausgesprochen.

Mit Werte geleiteter und feministischer Außenpolitik hat das nichts zu tun.“



Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die in den Monaten Juli und August Geburtstag haben.



Rezension

Ian Mortimer Im Rausch des Vergnügens. Eine Reise in das England von Jane Austen und Lord Byron. Aus dem Englischen von Karin Schuler Piper Verlag München 2020, ISBN 978-3-492-07115-4, 494 S.

„In diesem Buch geht es um die britische Insel - England, Wales, Schottland - zwischen 1789 und 1830“ so der Autor in seiner, dem Text vorangestellten Anmerkung (S. 11).

Diese Epoche wird von HistorikerInnen als „das Regency“ bezeichnet. Es ist der Zeitraum, in dem Prinz George regierte. Startpunkt dafür ist die Französische Revolution, deren Einfluss bis auf die Insel reichte. Der studierte Historiker und Literaturwissenschaftler Ian Mortimer analysiert zwar diese politischen Entwicklungen, im Mittelpunkt stehen allerdings eher vergnüglich zu lesende gesellschaftliche Skandale, Klatschgeschichten, Lebensläufe berühmter Menschen (und solcher, die es gern geworden wären) und eine Vielzahl reichlich skurriler Fragen, wie z.B. die, ob es im Jahr 1790 üblich war, dass sich die Menschen ihre Zehennägel mit dem Federmesser schnitten?

Er selbst bezeichnet das Buch als „einen Reiseführer für vier der aufregendsten und kulturell wichtigsten Jahrzehnte der britischen Geschichte“ (S. 20). Da er uns als Zeitreisenden den Rat erteilt, Politik tunlichst zu meiden (S. 121), beginnt die Reise mit einer Beschreibung der Landschaft, durch die die LeserInnen reisen - sowohl Städte (allen voran London) und Dörfer als

auch Herrensitze werden beschrieben, die Bevölkerung und deren Standesordnung. Zu den „grundlegenden Aspekten des Alltags“ gehörte damals die Frage, wie die einzelnen Angehörigen sich zu kleiden haben, wo sie (oder die LeserInnen als Reisende) Unterkunft gefunden hätten, was sie/wir gegessen und getrunken hätten und mit welchen Krankheiten bzw. Behandlungsmethoden sie/wir konfrontiert worden wären. Auch eine ausführliche Beschreibung damaliger Friedhöfe und Bestattungsrituale darf natürlich nicht fehlen. Gefängnisse und ihre Insassen finden ihren Platz in den Erzählungen ebenso, wie die Gesellschaft englischer Damen zur Rehabilitation weiblicher Häftlinge. Und natürlich die Einstellungen gegenüber AusländerInnen. Unter feministischen Gesichtspunkten dürfte die Gesetzgebung zum Verkauf von Ehefrauen spannend sein - ermöglichte sie doch die einvernehmliche Trennung eines Ehepaares in einem Land, in dem es keine Möglichkeit zur Ehescheidung gab (s. S. 173).

Auch die 36 farbigen Abbildungen von diversen Personen, Haushalten, Landschaften, noch dazu ausführlich beschrieben (!) - wie wohltuend unter einem Bild mal nicht nur zu lesen „Ehefrau von...“ - tragen erheblich zum im Titel verhiesenen Rausch dieses Lesevergnügens bei.

Stefan Heine Ich rätsle also bin ich ... schlau und glücklich. Campus Verlag Frankfurt/New York 2023, ISBN 978-3-593-51680-6, 214 S.

Der Autor ist Deutschlands Rätselmacher No 1, Wegbreiter des Sudoku und Quizmaster in Funk und Fernsehen. In seinem Buch nimmt er uns mit in die Welt der Rätsel und Rätselmacher (erstaunlicherweise sind es meist Männer - zumindest im Buch). Er beschreibt nicht nur, wie er selbst zu diesem Beruf kam, sondern auch wie andere Menschen dazu kamen, sich dieser Arbeit (so klingt es im Buch, obwohl es für die meisten von uns eher als Zeitvertreib angesehen wird) zu widmen. Dabei interessiert er sich nicht

nur für die verschiedenen Arten von Rätseln und unterschiedlichen Herangehensweisen an ihre Lösung, sondern auch dafür, was jeweils in unserem Hirn passiert, welche kognitiven Fähigkeiten in Gang gesetzt werden, wie man sie trainieren kann und in welchen anderen Bereichen sie eventuell nützlich sind. Wir erfahren außerdem viel über die Geschichte diverser Rätsel, bekommen unterschiedlich schwere Nüsse zum Knacken (die Lösungen stehen dankenswerterweise immer einige Seiten weiter) und erfahren

viel Vergnügliches dazu, wie es anderen Menschen damit erging.

Es werden Experimente zur Produktivität von Gruppenarbeit beim Rätseln beschrieben und welche weitere Funktionen Rätseln haben kann (so z.B. schlicht das Abhalten vom zu vielen und zu schnellem Trinken). Auch zitiert wird ein Rätsel-Gedicht Friedrich Schillers und dessen Auflösung natürlich ebenfalls in Vers-

form (s. S. 111ff). Ausführlich eingegangen wird ebenso auf die Kategorie „Unnützes Wissen“, das nicht nur für einige Kandidaten bei Günter Jauch entscheidend war, sondern ebenso gut Gesprächseinstiege mit Unbekannten erleichtern kann. Unnützlich ist das vorliegende Buch daher keinesfalls, es liest sich amüsant und regt dazu an, sich auch mal bisher nicht favorisierten Formen von Rätseln zuzuwenden.

15. Juli 2023

Frauenzimmergeschichten

Zeit: 14 Uhr

Ort: Bürgerladen Halle-Neustadt
(Falladaweg 9, 06126 Halle)

Vorstellung der Kommunistin und Feministin
Martha Brautzsch kurz vor ihrem
116. Geburtstag.

17. Juli 2023

Gedenken zum 116. Geburtstag von Martha Brautzsch

Zeit: 11 Uhr

Treffpunkt: Eingang Huttenstraße Südriedhof

28. Juli 2023

AG Wirtschaft, Umwelt, Verkehr und Stadtentwicklung

Zeit: 18 Uhr

Ort: Gaststätte „Zum Kleeblatt“, Am Kinderdorf 1,
06124 Halle

18. August 2023

Sommerfest der LINKEN Halle

Zeit: ab 14 Uhr

Ort: Linker Laden, Leitergasse 4, 06108 Halle
Eine separate Einladung folgt noch.

Senior*innen-Treff

Liebe Seniorinnen und liebe Senioren,
hiermit lade ich euch zu unserem Senior*innen-
Treff im Juli ein.

Juli

Termin: 19.07.2023, 14:30 Uhr

Ort: Linker Laden, Leitergasse 4

Thema: Wir wollen nach langer Zeit wieder
einmal einen Spaziergang zum Pfälzer Ufer und
der Würfelwiese machen, vielleicht ein leckeres
Eis schlecken und dabei über alles Mögliche
plaudern, was uns so bewegt.
Sollte das Wetter nicht mitspielen, treffen wir uns
im LiLa zu Kaffee und Kuchen.

August

Im August legen wir eine kleine Sommerpause
ein.

Informationen zu unserem Senior*innen-Treff
gibt's dann rechtzeitig mit der Nächsten Ausga-
be des Linken Blatts und wie immer per E-Mail.

Ich freue mich, wenn ich euch zu unseren Veran-
staltungen begrüßen kann.

Eure Vorschläge und Anregungen für unsere
Senior*innen-Treffs sind auch weiterhin will-
kommen.

Lydia Roloff